

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im: (akademischen Jahr)	SoSe 2020
Studiengang:	Rehabilitationspädagogik	Zeitraum (von bis):	08.01.-04.07.2020
Land:	Schweden	Stadt:	Linköping
Universität:	Linköpings Universitetet	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		Erasmus	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					<input checked="" type="checkbox"/>
Akademische Zufriedenheit:				<input checked="" type="checkbox"/>	
Zufriedenheit insgesamt:					<input checked="" type="checkbox"/>

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbung für das Auslandssemester startete ein Jahr bevor es dann wirklich losging. Hierfür bin ich in die entsprechende Sprechstunde der Fakultät gegangen, wo alle Fragen beantwortet wurden und ich mich direkt anmelden konnte. Nach einiger Zeit musste ich dann eine Erasmus-Annahmeerklärung ausfüllen. Danach erfolgte dann die Bewerbung an der Uni selbst.

Alle weiteren Formalitäten wie das Learning Agreement oder das Grant Agreement konnten nach und nach erledigt werden. Die Informationen vom Referat Internationales und von der Fakultät sind dabei sehr hilfreich, sodass es eigentlich keine Schwierigkeiten im gesamten Bewerbungsprozess gab.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich habe im Rahmen der Erasmus Förderung 5x 450€ ausgezahlt bekommen. 80% hiervon bekommt man zu Beginn der Mobilität ausgezahlt, nach erfolgreicher Beendigung des Aufenthalts folgen dann die übrigen 20%

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

In Schweden benötigt man keine besonderen Dokumente. Möchte man allerdings z.B. eine Reise nach Russland machen sollte man einen Reisepass haben.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe an der TU Dortmund den A1 Kurs in Schwedisch belegt. In Linköping habe ich dann den A2 Intensivkurs und den regulären B1 Kurs absolviert. Insbesondere der Intensivkurs ist sehr zu

empfehlen, dort habe ich sehr viel gelernt und hatte schon von Beginn an eine gute Basis um auch im Alltag meine Schwedischkenntnisse nutzen zu können.

Da die Schweden in der Regel sehr gut Englisch sprechen und alle Kurse in Englisch stattfinden kommt man allerdings auch ohne Schwedischkenntnisse aus. Trotzdem würde ich einen Kurs sehr empfehlen, da man hier auch zusätzliche Einblicke in die schwedische Kultur und das schwedische Leben bekommt.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Die Anreise nach Linköping ist mit Auto, Zug oder Flugzeug möglich.

Ich bin mit dem Zug nach Linköping angereist und kann dies nur empfehlen. Die Verbindungen sind in der Regel sehr gut, sodass sehr viele Studenten mit Zug angereist sind. In Linköping angekommen ging es direkt zum Campus zur Anmeldung. Dort bekommt man erste Informationen und beantragt seine LiU-Card. Insgesamt läuft alles sehr unkompliziert, man bekommt viel Unterstützung und bei Fragen stehen die Koordinatoren oder das International Office zur Verfügung.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Die Universität hat drei Standorte. Ich hatte alle Veranstaltungen am Campus Valla in Linköping, welcher gleichzeitig auch der größte ist.

Der Campus Valla ist sehr schön und studentenfreundlich. Auch wenn die Gebäudeanordnung zu Beginn vielleicht etwas verwirrend sein kann, findet man sich in der Regel schnell und gut zurecht. Das wichtigste Gebäude für mich war das Studenthuset. Dort befindet sich das International Office und ist damit der erste Anlaufpunkt nach der Ankunft. Zudem ist dort die Bibliothek mit vielen Lernplätzen untergebracht. Aber auch darüber hinaus war das Studenthuset immer DER Treffpunkt auf dem Campus, egal ob zum Mittagessen zur Fika oder einfach für eine kleine Pause, irgendjemanden hat man immer getroffen. Eine Mensa gibt es auf dem Campus leider nicht, dafür jedoch in fast jedem Gebäude Mikrowellen. Außerdem gibt es mehrere kleine Cafés, eine Art Kleinstsupermarkt sowie das Falafelhuset (hier gibt es das beste Preis-Leistungs-Verhältnis für ein schnelles Mittagessen). Im Gebäude Kårallen haben die Studentassoziationen wie z.B. ESN ihre Räume, außerdem gibt es einen Buchladen, der allerdings recht teuer ist.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Ich habe zwei Schwedischkurse belegt, Special Education in a Swedish Context, Outdoor Education und Nordic Culture. Ich kann alle Kurse empfehlen, insbesondere Outdoor Education und Nordic Culture sind aber absolute Must-Dos! Mit beiden Kursen macht man mehrere Exkursionen, wie z.B. Schlittschuhfahren, eine Kanutour, einen 5-tägigen Ausflug in die Berge etc. Außerdem sind die beiden Lehrenden Therese und Bosse unglaublich nett! Dies gilt allerdings eigentlich für alle Lehrenden die ich getroffen habe. Die Hierarchien sind sehr flach, man spricht jeden mit Vornamen an und alle sind sehr hilfsbereit. Ende März wurde die Lehre coronabedingt auf Online-Vorlesungen und Seminare umgestellt. Dies hat ohne Probleme innerhalb kürzester Zeit funktioniert, sodass alle Kurse abgesehen von den Exkursionen normal weitergeführt werden konnten.

In den meisten Kursen muss man innerhalb des Semesters regelmäßige Abgaben machen oder Präsentationen vorbereiten, sodass am Ende keine größere Prüfung steht.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Wie fast alle Erasmus Studenten habe ich im Studentenwohnheim gewohnt. Die Bewerbung hierfür konnte unkompliziert während der Bewerbung bei der Uni durchgeführt werden. Ich habe ein Zimmer in einem Korridor in Ryd bekommen, allerdings erst ab Februar. In den ersten Wochen habe ich deswegen privat in einem Haushalt gewohnt. Zumindest zum Frühlingsemester findet man relativ leicht über AirBnB oder Facebook Zimmer für ein paar Wochen. Ansonsten ist es auch immer hilfreich Studentbostäder oder Heimstaden (das sind die beiden vermietenden Organisationen) anzuschreiben, ob noch ein Zimmer frei ist.

In einem Korridor wohnt man auf einem Flur mit 8 Personen und teilt sich eine Küche und einen Gemeinschaftsraum, wobei jeder über ein eigenes Bad verfügt. Die Korridore sind sehr unterschiedlich, es gibt sehr alte, aber auch neu renovierte. Letztendlich hängt aber vieles an den Mitbewohnern. Mein Korridor war leider immer sehr dreckig, andere haben aber in wirklich guten Korridorgemeinschaften gewohnt. Obwohl ich nicht ganz so viel Glück mit meinem Korridor hatte, finde ich das Konzept sehr gut und würde mich wieder dafür entscheiden.

Ein Korridorzimmer kostet etwa 360€-380€, hier sind alle Kosten integriert.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Wie oben schon erwähnt sind die Lebenserhaltungskosten in Schweden relativ hoch und auch Eintritte z.B. zu Partys liegen oft bei über 10€. Zu einigen Einrichtungen oder Veranstaltungen bekommt man aber einen Studierendenrabatt, sodass man beispielsweise sehr günstig die Eishockeyspiele der heimischen Mannschaft besuchen kann.

Man kann in Schweden recht günstig reisen, wenn man mit einer Gruppe unterwegs ist.

Autovermietungen sind verhältnismäßig günstig und es gibt sehr viele günstige und trotzdem sehr schöne AirBnBs. Trotzdem sollte man auch für die Reisen ein gewisses Budget einplanen.

Insbesondere Fahrten wie die nach Lapland sind recht kostspielig.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

In Linköping fahren Busse des Verkehrsanbieters Östgötatrafiken. Hier ist es empfehlenswert sich die App herunterzuladen über die man dann auch Tickets kaufen kann. Ein Bezahlen im Bus ist nämlich nicht möglich. Solange man unter 25 Jahre alt ist zahlt man den Kinder-/Jugendtarif und kann damit für ca. 1,80€ ein Einzelticket kaufen.

Busse spielen als Transportmittel für die meisten Studierenden in Linköping jedoch nur eine untergeordnete Rolle, denn das Hauptfortbewegungsmittel ist das Fahrrad! Das Fahrradwegenetz in Linköping ist sehr gut ausgebaut, sodass man überall problemlos hinkommt. Sobald man in Linköping angekommen ist sollte man sich also auf die Suche nach einem Fahrrad machen. Diese werden häufig bei Facebook in der Gruppe ESN Flea market angeboten.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Ich habe an vielen Veranstaltungen von ESN und ISA teilgenommen, Informationen hierzu findet man bei Facebook oder Instagram. Die Teilnahme an den Veranstaltungen kann ich insbesondere zu Beginn sehr empfehlen, da man dort schnell andere Studierende kennenlernt.

Außerdem habe ich an dem Buddy Programm von ESN teilgenommen. Hier habe ich einen schwedischen Studenten als Buddy zugewiesen bekommen, der mir insbesondere in den ersten Wochen sehr viel geholfen hat.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

In Linköping ist eigentlich immer etwas los. Es gibt mehrere Studentenbars, ein Kino, regelmäßige Spiele der Eishockeymannschaft und Studentenpartys.

Ca. 1-2x im Monat finden sogenannte Kravalle statt. Dies sind Partys auf dem Campus, organisiert von Fakultäten oder Studierendenassoziationen, auf denen fakultätsspezifische Overalls getragen werden. Um hierfür Karten zu bekommen muss man sich teilweise mitten in der Nacht anstellen, was an sich schon ein Erlebnis ist.

Da die Eintritte zu den Studentenpartys recht teuer sind finden eigentlich jedes Wochenende (oder auch in der Woche) Korridorpartys statt.

Auch nachdem das normale Studentenleben durch Corona unterbrochen wurde gab es noch genug Möglichkeiten der Beschäftigung. Die wunderschöne Natur Schwedens lädt zu vielen Ausflügen ein, in den Cafés in Linköping kann man ausgiebig Fika machen und auch Ausflüge nach Norrköping, Jönköping oder Stockholm sind sehr empfehlenswert.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

In Schweden wird fast ausschließlich elektronisch bezahlt, sodass ich in der ganzen Zeit kein Bargeld benötigt habe.
Im Vorhinein sollte man sich darüber informieren, ob man mit seiner eigenen Karte gebührenfrei in Schweden bezahlen kann.
Das Anlegen eines Kontos in Schweden ist normalerweise überflüssig, wenn man über Online-Banking verfügt.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: NEIN:

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an
erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!